

## RHEIN-SIEG-KREIS

## Spiel und Spaß für die kleinen Jecken



RHEIN-SIEG-KREIS. So wie die kleine Ina, die sich als Schmetterlinge beim Kinderball der Fritzdorfer KG „Grün-Gelb“ beim Schokokuss-Wettbewerb auf die Süßigkeit stürzte, hatten die Pänz bei vielen jecken Kinderfesten in der Region ihren Spaß. Es gab unter anderem in Merz-

bach (unten links), Adendorf (2. v. r.) und Miel (rechts) viele Spiele für die bunt kostümierten Pänz. Auch bei der Familiensitzung von Blau-Weiß Rheinbach (unter 2. v. l. Andrea Sluga) im Foyer der Glasfachschule gab es ein Kinderprogramm mit Mitmachzirkus und Kostüm-

prämierung. In Villip übernahm die zehnjährige Kinderprinzessin Juliana I. (Blank) mit ihren Adjutantinnen Laura Schmidt (l.) und Michelle Büttgenbach die Regentschaft über die Jeckenschar im Ort. Alle drei gehen in die katholische Grundschule Villip. (Fotos: Matthias Kehrein)

## Großes Interesse am Rheinbacher Glasverbot

Stadtrat beschließt auch Resolution zur Kreisumlage – Krupp: Erhöhung kommt in der Form nicht

**RHEINBACH.** Der Stadtrat hat eine ordnungsbehördliche Verordnung neu gefasst, die unter anderem ein Glasverbot an den Karnevalstagen in Teilen der Innenstadt regelt. Nachdem der Konsum von alkoholischen Getränken und das Benutzen von Glasflaschen oder Gläsern im Bereich der Grabenstraße sowie auf den gesamten Deinzer Platz bereits grundsätzlich von Freitagabend bis Sonntagmorgen beschlossen worden war, wurde nun für die Haupt-Karnevalstage zusätzlich ein Glasverbot für die Innenstadt verhängt. Es gilt von Weiberdonnerstag bis Karnevalssonntag in der Löherstraße, Grabenstraße, Martinstraße, Bachstraße, auf den Wällen und jetzt auch „An der alten Molkelei“. Die Verordnung hat bereits landesweit Aufsehen erregt, berichtete Bürgermeister Stefan Raetz, denn nicht weniger als 50 Kommunen aus Nordrhein-Westfalen hätten

sie bereits als Grundlage für künftige eigene Verordnungen angefordert.

Einstimmig bei vier Enthaltungen der Grünen-Fraktion beschloss der Rat zudem eine Resolution, die Karsten Logemann (FDP) eingebracht hatte. Darin fordert der Stadtrat vom Rhein-Sieg-Kreis vor der geplanten Erhöhung der Kreisumlage um drei Prozentpunkte, alle Ausgaben noch einmal genau unter die Lupe zu nehmen. Schließlich machte das auch die Stadt Rheinbach in einer parteiübergreifenden Arbeitsgruppe. Die Zusatzbelastung von Kreis und Landschaftsverband aus gestiegenen Umlagen und sinkenden Schlüsselzuweisungen seien zwar nachvollziehbar, jedoch dürften die freiwilligen Haushaltsposten des Kreises – immerhin mit fünf Millionen Euro ein Prozent des Gesamthaushaltes – nicht als unantastbar gelten. Hier sei der Rotstift anzusetzen,

**FAUXPAS**

Das gab es vermutlich noch nie in der Geschichte des Rheinbacher Stadtrats: Bürgermeister Stefan Raetz begrüßte gleich **zwei regierende Tollitäten** unter den Ratsmitgliedern.

Sowohl der Wormersdorfer Prinz Walter I. (Viethen) war zusammen mit seiner Prinzessin Margit I. (Beer) in vollem Ornat und mit Hofstaat erschienen, wie auch die Queckenberger Prinzessin Ilka I. (Rick) mit ihrem Prinzgemahl Guido I. Damit hatten einige Ratsmitglieder nicht gerechnet und mussten kleinlaut gestehen, dass sie ihre Wormersdorfer und Queckenberger Sessionsorden nicht dabei hatten. Ein mittelschwerer Fauxpas unter Karnevalisten, der sofort mit einem saftigen „Bußgeld“ in die Kasse der betreffenden Karnevalsgesellschaft gehandelt wurde. Im Anschluss an die Sitzung luden die Tollitäten den Rat zu einem kleinen Umtrunk ein. (jst)

zen, bevor wieder die Kommunen zur Kasse gebeten würden. Eine Erhöhung der Kreisumlage treibe die Kommunen ohne ihr eigenes Zutun tiefer in die Verschuldung.

Auch Bürgermeister Raetz fand, eine Erhöhung der Kreisumlage um drei Prozentpunkte sei für die Kommunen nicht leistbar, doch der Kreis sei wohl der falsche Ansprechpartner, hier sei eine große Lösung in Berlin gefragt. Heribert Schiebener (Grüne) erklärte, CDU und Grüne im Kreistag diskutierten bereits heftig, um eine Erhöhung der Kreisumlage doch noch irgendwie zu vermeiden. Er machte aber auch darauf aufmerksam, dass mit der Erhöhung lediglich eine Rückkehr zur Situation von vor zwei Jahren verwirklicht werde, denn damals habe man die Kreisumlage um genau diese drei Prozentpunkte gesenkt. Nach wie vor sei die Kreisumlage im Rhein-Sieg-Kreis die niedrigs-

te im ganzen Regierungsbezirk Köln, weshalb man nicht mit dem Finger auf den Kreis zeigen solle, sondern lieber die Schuld in Düsseldorf und Berlin suchen müsse.

CDU-Fraktionsvorsitzender Bernd Beißel plädierte dafür, der Kreis solle alle sinnvollen Sparmaßnahmen ausschöpfen. Man müsse allerdings auch zur Kenntnis nehmen, dass der Kreis nicht der Hauptverursacher der Misere sei. Vielmehr werde das Konnexitätsprinzip – wer eine Leistung beschließt, muss auch für deren Finanzierung sorgen – sowohl vom Bund als auch vom Land immer wieder missachtet. SPD-Sprecherin Ute Krupp brachte aus dem Kreisausschuss die Information mit, „dass die Erhöhung in dieser Form mit Sicherheit nicht beschlossen wird“. Allerdings müsse man im Kreis auch dazu bereit sein, auf den einen oder anderen Luxus künftig zu verzichten. (jst)

## Hoffnung für Glasfachschule in Steinschönau

**RHEINBACH/KAMENICKY SENOV.** Für alle Freunde der Städtepartnerschaft Rheinbach/Kamenicky Senov kam gestern eine erfreuliche Nachricht aus Tschechien. „Bei uns scheint die Sonne, unsere Glasfachschule wurde gerettet“, schrieb Katerina Ditterová, Mitarbeiterin des Kulturamtes von Steinschönau dem Vorstand des Rheinbacher Partnerschaftsvereins. Das Bezirksamt habe die Entscheidung über die Schließung von der Tagesordnung einer Sitzung genommen. Die Schule habe jetzt Zeit bekommen, bis Ende September ein Konzept vorzulegen, wie sie finanziell unabhängig weiterexistieren kann. Förderer der ältesten Glasfachschule der Welt wollen ein Privat-Institut aufbauen und ausländische Studenten zu bezahlten Aufenthalten anrechenbaren Lehrgängen nach Steinschönau holen. Katerina Ditterová: „Der Kampf geht weiter.“ (Bir)

**IN KÜRZE**

**SWISTTAL Kartenvorverkauf**  
Das Damenkomitee Rot-Weiß Odendorf-Essig 1950 feiert sein 60-jähriges Bestehen mit seiner traditionellen Weibersitzung am 11. Februar im Dorfsaal Odendorf. Der Kaffeeklatsch beginnt ab 14 Uhr. Kartenvorverkauf ist am Freitag, 29. Januar, von 17 bis 18 Uhr im Dorfsaal. Der Eintrittspreis inklusive Kaffee und Kuchen beträgt 12 Euro. Telefonische Vorbestellungen sind unter (0 22 55) 95 90 195 möglich.

**RHEINBACH Klavierkonzert**  
Am Sonntag wird um 18 Uhr in der Aula des Vinzenz-Pallotti-Kollegs in Rheinbach ein Benefizkonzert zugunsten der ökumenischen Hospizgruppe ausgerichtet. Die Kirchenmusiker Christoph Hamm (Bonn) und Mascha Korn (Rheinbach) spielen die Slavischen Tänze von Anton Dvorak, „Sechs Bilder aus Osten“ von Robert Schumann und die Norwegischen Tänze von Edvard Grieg. Der Eintritt ist frei.

**WACHTBERG Naturerlebnis**  
Das Veranstaltungsprogramm „Naturerlebnis in Bonn und Umgebung“ fürs erste Halbjahr 2010 liegt jetzt im Rathaus der Gemeinde aus. Die Kreisgruppen Bonn von Nabu und Bund, der Bund des Rhein-Sieg-Kreises sowie die Biologische Station Bonn, laden ein zu Exkursionen in die Pflanzen- und Tierwelt der Region und zu Biotopt-Pflegeeinsätzen. [www.BioStation-Bonn.de](http://www.BioStation-Bonn.de)

**WACHTBERG Männerballett-Festival**  
Am Samstag richtet die Karnevalsgesellschaft Rot-Gold Niederbachem das 6. Wachtberger Männerballett-Festival im Dorfsaal „Henseler Hof“ in Niederbachem aus. Einlass ist ab 15 Uhr. Beginn ist um 16.30 Uhr. Der Eintritt ist frei. Neun Männerballette führen einen humoristischen Wettstreit um die schönsten Kostüme, die beste Musik, die ausgefallenste Choreographie und die lustigsten karnevalistischen Einlagen.

**BORNHEIM Amerikanische Musik**  
Das Gitarrenensemble Citharodia der Bornheimer Musikschule präsentiert am Samstag, 30. Januar, sein neues Programm „American Music“. Das 14-köpfige Ensemble spielt ausschließlich Musik unserer Zeit bis hin zu Rock, die aus Süd-, Mittel- und Nordamerika stammt. Das Konzert, das auch für Kinder geeignet ist, beginnt um 18 Uhr im Ratssaal des Bornheimer Rathauses. Der Eintritt ist frei.

**WACHTBERG Bürgerbeteiligung**  
Zu einer erneuten Beteiligung der Öffentlichkeit, bei der die Verwaltung die Ziele des Bebauungsplans für den Milchpützweg/Huppenbergstraße in Pech erläutern wird, sind alle Bürger am heutigen Mittwoch, 18 Uhr, in die Grundschule am Langenacker eingeladen. Den Anwohnern wird eine dritte Planvariante für die Bebauung und das Ergebnis eines artenschutzrechtlichen Fachgutachtens erläutert.